

Sortenempfehlungen 2015 - Sommergerste

Hinweise zur Fruchtart

Der Anbauumfang an Sommergerste schwankt sowohl in den europäischen Ländern als auch innerhalb Deutschlands in den letzten Jahren stark, mit eher sinkendem Trend und wird durch die wirtschaftliche Situation der Kultur erheblich beeinflusst. In den Neuen Bundesländern wurde Sommergerste in diesem Jahr auf ca. 71.000 ha angebaut. Davon standen in Thüringen und Sachsen als Hauptanbauregionen in Ostdeutschland zusammen nur noch ca. 50.000 ha, was einen derzeitigen Tiefststand markiert.

Für die Braugerstenerzeuger stehen weiterhin die Qualitätsanforderungen der Verarbeiter im Mittelpunkt. Zentrale Kriterien sind Rohproteingehalte von max. 11,5 % in der Gerste sowie hohe Vollgerstenanteile in der Fraktion über 2,5 mm (über 90 %). Außerdem wird nur ein geringer Anteil an Kornanomalien in der Gerste toleriert. Während der Vollgerstenanteil durch das Zusammenwirken von Sorte, Standort und Witterungsbedingungen bestimmt wird, kommt beim Rohproteingehalt ein weiterer Faktor, die N-Düngung und -Nachlieferung, hinzu. Mittlerweile erreichen die Rohproteingehalte in ertragsstarken Jahren Bereiche, die von Verarbeiterseite teilweise nicht erwünscht sind und auch zu Preisabzügen führen. Diese neue Entwicklung ist u. a. auf junge Sorten zurückzuführen, die genetisch einen geringeren Rohproteingehalt aufweisen. Ziel muss es sein, mit hoher Wahrscheinlichkeit den Optimalbereich von 9,5 bis 11,5 % zu erreichen. D. h., dass auch die aktuellen Düngungsempfehlungen durch Versuche regelmäßig zu überprüfen sind. Grundsätzlich erhöhen starre Ober- und Untergrenzen beim Rohproteingehalt das wirtschaftliche Risiko für die Erzeuger, was nur über einen angemessenen Preis abgedeckt werden kann. Vertragsanbau kann zu einer Preisabsicherung von Teilen der Ernte beitragen. Die Vertragsgestaltung sollte partnerschaftlich erfolgen, damit Erzeuger und Verarbeiter auf stabile, wirtschaftliche Beziehungen bauen können.

Das zeitige Frühjahr ermöglichte 2014 eine frühe Aussaat. Nach zögerlichem Aufgang und verhaltener Entwicklung bis Mitte Mai etablierten sich, bedingt durch günstige Niederschlagsverhältnisse ab Mitte Mai, ansprechende Gerstenbestände. Dominierende Krankheit war Mehltau in anfälligen Sorten sowie regional Rhynchosporium. Netzflecken und Zwergrost spielten eine untergeordnete Rolle. Auf einigen Standorten trat stärkeres Lager und Halmknicken auf. Die Bedingungen zur Kornfüllung und auch größtenteils zur Ernte waren optimal so dass 2014 Spitzenerträge erzielt wurden. Die Vollgerstenanteile waren hoch und die Rohproteingehalte häufig sehr niedrig, im unteren Bereich des Optimums.

Sortenempfehlung

Nutzungsrichtung	Lö-Standorte	V-Standorte
Braunutzung	Quench, Catamaran, auslaufend: Grace vorläufig: Solist	Grace, Catamaran vorläufig: Solist
Futternutzung		Salome

Probeanbau: **Avalon**, vorbehaltlich einer möglichen Verarbeitungsempfehlung im Rahmen des Berliner Programmes

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Martin.Sacher@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7209
 Redaktionsschluss: 08.12.2014
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Ergebnisse der Landessortenversuche mit Sommergerste 2012 – 2014

	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ			Voll- gerste	RP- Gehalt
	D-Süd	Lö-St.	V-St.		
dreijährige Prüfungsergebnisse 2012-2014					
Anzahl Vers. BB (dt/ha) ²⁾	9 61,8	14 71,1	17 76,9	Stufe II 2014 ³⁾ %	Stufe II 2014 ³⁾ % i. TM
Marthe	97	96	96	98,7	10,0
Quench	101	104	102	98,3	9,5
Grace	93	97	96	98,5	9,9
Catamaran	99	103	103	97,1	9,3
Salome	110		104		
zweijährige Prüfungsergebnisse 2013-2014					
Anzahl Vers. BB (dt/ha) ²⁾	6 61,0	9 73,5	10 75,1		
Solist	106	106	102	98,2	9,3
Avalon	93	104	102	99,1	9,4
Overture	98	101	103	98,4	9,3
KWS Irina	102	104	105		
Melius	105				
Milford	99		102		
Vespa	106		101		
einjährige Prüfungsergebnisse 2014					
Anzahl Vers. BB (dt/ha) ²⁾	3 68,7	4 86,7	5 82,3		
Fortuna	101	101	103	98,1	9,3
KWS Dante	99				
Sydney	104				

- 1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
 Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz
 2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbauggebiete)
 3) Mittelwerte der Lö- und V-Standorte (n = 10)

Hinweise zum Sorteneinsatz

Quench bestätigt auch 2014 sein Ertragsniveau der Vorjahre mit mittleren bis überdurchschnittlichen Ergebnissen. Die Sorte gehört zusammen mit Catamaran zu den ertragsstärksten, mehrjährig geprüften Züchtungen, die auch Akzeptanz in der Verarbeitung finden. Qualitativ ermöglicht Quench sehr niedrige Rohproteingehalte, die meist stabil im optimalen Bereich liegen. Die Vollgerstenanteile können auf Grenzstandorten bei ungünstigen Wachstumsbedingungen etwas geringer ausfallen. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel bis gut zu bewerten. Die günstige Rhynchosporium- und Mehltauresistenz der Sorte ist von besonderer Bedeutung. 2014 wurde erstmalig auf einigen Standorten leichter Rhynchosporiumbefall festgestellt. Auf Zwergrostinfektionen ist zu achten. Die Sorte reift etwas später als Grace und Catamaran. Quench ist besonders für mittlere bis gute Ackerbaustandorte geeignet.

Catamaran erzielt 2014 auf den Löß- und Verwitterungsstandorten überdurchschnittliche Kornerträge und auf den D-Standorten ein mittleres Ertragsniveau. Dreijährig werden überwiegend mit Quench vergleichbare Leistungen, die über Grace und Marthe liegen, erbracht. Catamaran ist durch sehr niedrige Rohproteingehalte gekennzeichnet. Die Sorte tendiert zu schwächeren Vollgerstenanteilen, was die Anbauwürdigkeit auf Grenzstandorten einschränkt. Es wurden 2014 auf einigen Standorten Schwächen in der Standfestigkeit und im Halmknicken festgestellt. Hinsichtlich der Blattgesundheit ist v. a. auf Rhynchosporiumbefall zu achten. Die Mehltauanfälligkeit liegt im mittleren Bereich. Catamaran ist eine Sorte mit mittlerer Reife, was u. a. für den Anbau auf Mittelgebirgsstandorten spricht.

Grace bringt 2014 Kornerträge, die annähernd vergleichbar mit den Vorjahren sind. Das Niveau liegt allerdings ein- und mehrjährig deutlich unterhalb von Quench und Catamaran. Niedrige bis sehr niedrige Rohproteingehalte und hohe Vollgerstenanteile kennzeichnen das gute Qualitätsniveau der Sorte. Grace zeigt eine mittlere Standfestigkeit und Strohstabilität. Die hohe Mehltauanfälligkeit der Sorte erfordert meist eine frühzeitige Fungizidbehandlung. Grace ist mit mittlerer Reife etwas früher als Quench einzustufen, was den Anbau in Spätreifgebieten ermöglicht.

Solist erreicht in den ersten beiden Versuchsjahren mittlere bis überdurchschnittliche Kornerträge in allen drei Anbaugebieten. Zweijährig liegt die Sorte auf den Löß- und Verwitterungsstandorten annähernd auf dem Niveau von Quench, auf den D-Standorten sogar darüber. Solist ist durch einen sehr niedrigen Rohproteingehalt und einen hohen Vollgerstenanteil gekennzeichnet. Die Standfestigkeit ist mittel bis schwächer und die Neigung zum Halmknicken ist stärker ausgeprägt. Auf die hohe Rhynchosporium- und die mittlere bis hohe Zwergrostanfälligkeit sollte in der Bestandesführung geachtet werden. Hingegen ist die Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau günstig. Aufgrund der etwas späteren Reife (mittelspät) ist die Sorte weniger für die Spätreifgebiete geeignet. Die Sorte hat 2014 die Verarbeitungsempfehlung durch das Sortengremium des Berliner Programmes erhalten.

Avalon befindet sich 2014/15 in den großtechnischen Versuchen (Berliner Programm), so dass die Entscheidung über eine Verarbeitungsempfehlung Anfang 2015 fallen wird. Die Sorte kommt zweijährig auf den Löß- und Verwitterungsstandorten auf ein vergleichbares Ertragsniveau wie Quench. Lediglich auf den D-Standorten fällt der Ertrag deutlicher ab. Qualitativ sind in den LSV die überdurchschnittlichen Vollgerstenanteile hervorzuheben. Unter den zweijährig geprüften Sorten erreicht Avalon in allen drei Anbaugebieten in diesem Merkmal das Spitzenergebnis. Die Rohproteingehalte sind sehr niedrig. Hinsichtlich Standfestigkeit und Strohstabilität ist die Sorte günstig zu bewerten, hier zählt sie zu den besten im Prüfsortiment. Bei der mittelspät reifenden Sorte ist auf Rhynchosporiumbefall zu achten.

Marthe fällt ertraglich mittlerweile stärker gegenüber Quench und Catamaran ab und liegt annähernd auf dem Niveau von Grace. Qualitativ steht Marthe für hohe, sichere Vollgerstenanteile. Die tendenziell etwas höheren Rohproteingehalte schränken die Anbauwürdigkeit auf Standorten mit stärkerer Stickstoffnachlieferung ein. Flächen-/Vorfruchtauswahl und N-Düngung müssen sortenabhängig erfolgen. Die Standfestigkeit ist mittel zu bewerten, bei mittlerer bis guter Strohstabilität. Die Sorte weist eine sehr gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau auf, während mittlerweile die hohe Rhynchosporiumanfälligkeit beachtet werden muss. Marthe ist wie Grace durch eine mittlere Reife gekennzeichnet.

Mit den Sorten **Overture**, die keine Verarbeitungsempfehlung erhielt, sowie **KWS Irina**, **Fortuna**, **KWS Dante** und **Sidney**, die keine Berücksichtigung im Berliner Programm fanden, wurden weitere Sorten im zweiten bzw. ersten LSV-Jahr geprüft. Ertraglich fällt von diesen Sorten 2014 besonders **KWS Irina** positiv auf. Hervorzuheben sind hierbei die V-Standorte mit sehr hohen Erträgen im aktuellen Versuchsjahr, weshalb die Sorte unter den zweijährig geprüften Züchtungen in diesem Anbaubereich den Spitzenplatz, 3 %-Punkte vor Quench, einnimmt.

Mit **Salome**, **Milford**, **Vespa** (auf den D- und V-Standorten) und **Melius** (nur auf den D-Standorten) wurden weitere Sorten mit potentieller Nutzung als Futtergersten mittlerweile drei- bzw. zweijährig geprüft. Hervorzuheben ist die Sorte **Salome**, die sich auf den D-Standorten deutlich im Ertrag von den besten Braugerstensorten abhebt. Auch auf den V-Standorten wird durch diese Sorte ein mehrjährig hohes Ertragsniveau leicht über Quench und Catamaran erreicht. Salome zeigt eine mittlere Reife und mit Ausnahme der hohen Rhynchosporiumanfälligkeit mittlere bis gute agronomische Eigenschaften. Vespa erreicht auf den D-Standorten das Ertragsniveau der ertragsstärksten zweijährig geprüften Braugerstensorte Solist. Vespa ist durch eine mittlere Standfestigkeit und mittlere bis gute Strohstabilität gekennzeichnet. Auf Rhynchosporium- und Zwergrostbefall ist bei dieser Sorte zu achten.

Sorteneigenschaften

Sorte	Zulassung	Reifezeit (Gelbreife)	Ähren/m ²	Kornzahl/Ähre	TKM (g)	Pflanzenlänge ¹⁾ (cm)	Standfestigkeit (1-9)
Marthe	2005	m	0/+	0/-	0/-	k	0
Quench	2006	msp	0/+	0	0/-	k	0/+
Grace	2008	m	0/-	0/-	0/+	k	0
Catamaran	2011	m	0/+	0	0/-	k	0/-
Solist	2012	msp	0/+	0	0	k	0/-
Avalon	2012	msp	0/-	0	0/+	k - m	+
Overture	2012	msp	0/+	0	0	k - m	0
KWS Irina	2012	msp	0/+	0	0	sk - k	+
Fortuna	2013	m	0	0	0/+	sk - k	0/-
KWS Dante	2013	m	0	0/+	0/-	k	0/+
Sydney	2013	m	+	0/-	0/-	sk - k	+
Salome	2011	m	0/+	0/-	0	sk - k	0/+
Milford	2011	msp	0/+	0	0	sk - k	+
Vespa	2012	m	0/-	0	0/+	k	0
Melius	2012	msp	0	0	0/+	k	0/+
Ø 2014 V-St.		18.7.	928	18	48,4	79	1,1
Ø 2014 Lö-St.		13.7.	898	21	50,8	84	2,8
Ø 2014 D-St.		13.7.	651	21	51,6	78	2,0

1) m ... mittel, k ... kurz, sk ... sehr kurz

Sorte	Neigung zu		Anfälligkeit für			
	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Rhynchosporium
Marthe	0/+	0/+	+	0	0/+	-
Quench	0/+	+	+	0/-	0	0/+
Grace	0	0	-	0/+	0/+	0
Catamaran	0/-	0	0	+	0	-
Solist	-	0	+	0/-	0/+	-
Avalon	0/+	0/+	0	0	0	-
Overture	0	0/+	+	0	0/+	0/+
KWS Irina	+	+	+	0	0	-
Fortuna	0/-	0	+	-	0	0/-
KWS Dante	+	+	+	0	0/+	0/+
Sydney	+	0	+	0/+	0	0
Salome	0	0	+	0	0/+	-
Milford	+	+	0	+	0/+	-
Vespa	0/+	0/+	+	0/-	0/+	-
Melius	0/+	+	+	0/+	0/+	-
Ø 2014 V-St.	2,6	2,3	1,8	1,5	1,9	2,7
Ø 2014 Lö-St.	4,5	2,7	2,3	2,9	2,0	1,9
Ø 2014 D-St.	2,8	3,8	2,2	1,7	1,8	2,6

Kornqualität

	Rohproteingehalt (Korn) % i. d. TM	Vollgersteanteil (%) (Siebsortierung > 2,5 mm)	Keim- schnellig- keit
Marthe	+	+	++
Quench	++	+	+
Grace	+	+	++
Catamaran	++	0/+	++
Solist	++	+	++
Avalon	++	++	++
Overture	++	+	+
KWS Irina	++	0/+	++
Fortuna	++	+	+
KWS Dante	++	+	
Sydney	++	0/+	
Salome	++	0/+	++
Milford	++	0/+	+
Vespa	++	+	+
Melius	++	+	++
Ø 2014 V-St.	10,0	98,1	
Ø 2014 Lö-St.	9,3	98,1	
Ø 2014 D-St.	9,7	96,4	

